Fw: Endgültiger PM-Text gegen das Verhalten der Essener Polizei bei Demo von Pegida-Ableger am 13-04-2016

12.04.2016 20:53

Von barbara kuprat <b.kuprat@web.de>

An DKP Kreis Essen <dkp.essen@dkp-essen.de>

1 Anhang - 109,6 KB

PM ESSQ wegen Protestverbot am 13-04-2016.docx

Zur Info...

Gesendet: Dienstag, 12. April 2016 um 20:20 Uhr
Von: "Max Adelmann" <Madelmann@gmx.de>
An: info@essen-stellt-sich-quer.de
Betreff: Endgültiger PM-Text gegen das Verhalten der Essener Polizei bei Demo von Pegida-Ableger am 13-04-2016

Bitte schnellstens weiterverbreiten.

Essen stellt sich quer kritisiert aufs schärfste das Verhalten der Polizei Essen

Wie das Bündnis „Essen stellt sich quer“ heute in einem weiteren Kooperationsgespräch erfahren hat, wird 'Essen gegen Politikwahnsinn' neben einer stationären Kundgebung auf dem Hirschlandplatz einen Aufzug (Demonstration) durch die Essener Innenstadt und Fußgängerzone durchführen. Die Route umkreist den Hirschlandplatz über die Kapuzinergasse, Rathenaustraße, Theaterplatz, II.Hagen und Waldhausenpark zurück zum Hirschlandplatz.
Wir empfinden es in einer Demokratie als unangebracht dass die Polizei erst einen Tag vor der geplanten Demonstration diese Informationen herausgibt, so Max Adelmann, Sprecher des Bündnisses Essen stellt sich quer. „Das verstehen wir nicht unter Kooperation. Diese Verheimlichungstaktik gibt uns das Gefühl, dass ein demokratischer Gegenprotest unerwünscht ist, ja verboten wird.“
Bereits am Montag hatte ein Kooperationsgespräch mit der Polizei stattgefunden, in dem nur von einer stationären Kundgebung auf dem Hirschlandplatz gesprochen wurde. Herausgegeben wurde die Route des Pegida-Ablegers heute nur, weil das Bündnis zusätzlich eine Kundgebung vor dem Grillotheater angemeldet hatte. Diese Anmeldung wurde aufgrund des Aufmarschweges von „Essen gegen Politikwahnsinn“ abgelehnt.
Diese Ablehnung kommt einem weitgehenden Verbot von friedlichen Protesten durch die Essener Bürgerinnen und Bürger gleich. Hat doch die „Essen gegen Politikwahnsinn“-Gruppe einen großen Platz und fast einen Kilometer Demonstrationsweg zur Verfügung, während die protestierenden Bürger mit 30 Metern am Straßenrand abgespeist werden.
Wenn die Polizei Essen gleichzeitig das Gefährdungspotential durch die

vermuteten Teilnehmer (Hogesa, Pegida NRW, Pro NRW usw.) des Pegida-Ablegers „Essen gegen Politikwahnsinn“ so einschätzt, dass eine (Zitat) „Menge von Einsatzkräften wie bei Hogesa in Köln“ benötigt wird, ist nicht nur die Frage nach der Verhältnismäßigkeit der Mittel zu stellen, sondern es ist festzustellen, dass die Polizei lieber die Essener Innenstadt gefährdet als demokratischen, friedlichen Protest gegen rechtsradikale Rabauken und Hetzer zuzulassen.
Nach Darstellung der möglichen Gefährungslage durch die Polizei sind uns die daraus gezogenen Schlüsse und vorbereiteten Maßnahmen der Polizei absolut unverständlich und nicht nachvollziehbar.

Die Auftaktveranstaltung von Essen stellt sich quer beginnt um 18 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz, gegen 18:30 Uhr soll es dann weiter in Richtung Hans-Toussaint-Platz gehen. Die Polizei rechnet nach eigener Aussage mit einem Aufgebot von bis zu 300 Nazis aus dem gewaltbereiten Spektrum.

Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich an den Gegenprotesten zu beteiligen und möglichst nicht alleine zum Kundgebungsort anzureisen.

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Max Adelmann
für das Bündnis
Essen stellt sich quer